



Nicht zu bremsen war der Nachwuchs des MSC Schatthausen auf Elektro-Rädern und die Trial-Sportler zeigten mit ihren Rädern beeindruckende Kletterkünste und Sprünge auf Europaletten. Fotos: Pfeifer

Große Freude trotz ungewohnter Atmosphäre

Muhammed Özdemir, Karin Uhly und das Team des MSC Schatthausen – Sportlerehrung der Stadt Wiesloch im Waldstadion



Die Sportlerehrung 2021 der Stadt Wiesloch fand coronabedingt im Waldstadion und unter besonderen Vorzeichen statt. Oberbürgermeister Dirk Elkemann überreichte Urkunden an 70 anwesende Sportlerinnen und Sportler. Zudem wurden Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Fotos: Pfeifer

Von Michael Rappe

Wiesloch. Es war eine Sportlerehrung der ganz anderen Art. Kein festlicher Rahmen im Palatin, sondern ungewohnte Atmosphäre im Wieslocher Waldstadion, wie Oberbürgermeister Dirk Elkemann betonte. Über vier Stunden bis zu 400 Sportlerinnen und Sportler geehrt, waren es diesmal 112, von denen sich 70 angemeldet hatten. „Das soll die erbrachten Leistungen aber nicht schmälern“, sagte das Stadtoberhaupt. Für alle sei das Jahr 2020 sehr schwierig gewesen, weil nur wenige Wettkämpfe stattfinden konnten.

Bevor die zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler aufgerufen wurden, gab es erst einmal eine Einlage vom MSC Schatthausen. Zwei dreieinhalbjährige Knirpse begeisterten die Anwesenden mit ihrem fahrerischen Können auf Elektromotorrädern. Ben Hoffner und Nick Amrhein waren auch von ihrem Betreuer nicht zu bremsen und fuhren gleich eine

ganze Stadionrunde. „Der Akku reicht zwei Stunden“, erklärte dieser schmunzelnd. Dann zeigten die beiden Jungs, dass sie auch schon Hindernisse bewältigen können. Viel Beifall war der gerechte Lohn für diese Darbietung.

Dann gab es den ersten Ehrungsblock, alles coronabedingt mit Abstand. Kreis- und Bezirksmeister, badische und baden-württembergische Titelträger und Platzierte sowie deutsche Meister in verschiedensten Sportarten wurden ebenso geehrt wie Absolventen des Sportabzeichens. Andrea Michels vom Sportabzeichen und Dirk Elkemann nahmen die Ehrungen vor, Ines Adam vom Presseamt der Stadt hielt die organisatorischen Fäden in der Hand und versorgte die Anwesenden mit Brezeln und Getränken.

Pünktlich zur Bekanntgabe der „Sportler des Jahres“ öffnete der Him-

mel seine Schleusen, wie es in diesem nasen Sommer eben Gang und Gäbe ist. Sportler des Jahres wurde Karate-Ass Muhammed Özdemir (TSG Wiesloch) für seinen Europameistertitel 2020 in der Disziplin Kumite. In der Klasse U 16 bis 52 Kilogramm wurde der Vize-Weltmeister von 2019 seiner Favoritenrolle gerecht. Nachdem er die anderen Favoriten schon in seiner Gruppe geschlagen hatte, war der Finalgegner kein Maßstab und Özdemir gewann haushoch. Über seine erste Ernennung als Sportler des Jahres freute er sich sehr. „Jedes Jahr habe ich zugeguckt, ich wollte es nun selbst mal werden“, sagte Özdemir und war „sehr glücklich.“

Die Sportlerin des Jahres konnte wegen Urlaub nicht persönlich anwesend sein: Karin Uhly, ebenfalls von der TSG Wiesloch, wurde für das 45. Goldene Sportabzeichen ausgezeichnet. Mann-

schaft des Jahres wurde der MSC Schatthausen I mit Yara Körber, Leon Müller, Lars Müller und Malte Engelhard für den ersten Platz bei den Deutschen Trial-Meisterschaften. Die Vier hatten in einer weiteren Einlage zwischen den Ehrungsblöcken die große Faszination des Trialsportlers vorgeführt. Wie sie Fahrrad und Körper beherrschen, ist schon sehr beeindruckend. Sie erklommen nicht nur Hindernisse in Form von gestapelten Europaletten: Höhepunkt war das Seilspringen zu viert mit dem Fahrrad. Auch dafür gab es viel Beifall.

Zwei Nachwuchssportler des MSC bewiesen großen Mut, als sie sich flach auf den Boden legten, während Körber, Müller und Co. über sie sprangen und dabei mit den Hinterrädern oft nur Zentimeter neben ihren Köpfen landeten. Das gehörte zur Show natürlich dazu und die unerschrockenen Jungs wussten, dass sie sich auf das Können der Älteren verlassen dürfen.

Seilspringen zu viert mit dem Rad